**Gott erzieht sein Volk**

„Das Buch der Sprüche wurde geschrieben, damit die Menschen erfahren, was Weisheit und Erziehung sind, und merken, wie man verständige Rede von törichter unterscheiden kann. Dadurch erhält man eine gute Erziehung, lernt, ein rechtschaffenes Leben zu führen, und aufrichtig und ehrlich zu sein.“ **(Spr 1,2+3)**

„Erziehe deinen Sohn streng, dann wird er sich zu deiner Zufriedenheit entwickeln und dir viel Freude bereiten.“ **(Spr 29,17)**

**Ein weiterer wichtiger Punkt**, warum Mose das Gesetz nochmals verlesen und ausgelegt hatte war, weil das Volk Gottes nun unmittelbar vor dem Einzug ins verheissene Land war. Deuteronomium beschreibt den kurzen zeitlichen Abschnitt vor dem Einzug. Das Volk Gottes lagerte östlich des Jordan in der Ebene Moab.

Israel war ein Werkzeug Gottes für das Gericht über den Völkern Kanaans:

„Da sprach Er zu Abram: Du sollst mit Gewissheit wissen, dass dein Same ein Fremdling sein wird in einem Land, das ihm nicht gehört; und man wird sie dort zu Knechten machen und demütigen 400 Jahre lang. Aber auch das Volk, dem sie dienen müssen, will ich richten; und danach sollen sie mit großer Habe ausziehen. Und du sollst in Frieden zu deinen Vätern eingehen und in gutem Alter begraben werden. Sie aber sollen in der vierten Generation wieder hierherkommen; denn das Maß der Sünden der Amoriter ist noch nicht voll.“ **(Gen 15,13-16)**

Das Land Kanaan wurde von einer Mischung aus Amoritern und Kanaanitern bewohnt. Gott befahl den Israeliten, diese Nationen zu vertreiben und das Land zu besitzen. Wie kann ein Gott der Liebe solches veranlassen? Es scheint unmoralisch und ungerecht. Wir haben die Antwort darauf gelesen. Gott hat nach dem Bund mit Abraham 400 Jahre gewartet. Entweder eine Umkehr, oder die Amoriter und Kanaaniter haben es nicht mehr verdient, irgendwo auf Gottes Erde zu leben.

Alle Menschen sind vor Gott verantwortlich, wie sie auf dieser Erde leben, die Gottes gehört. Die Archäologie hat gezeigt, wie schlimm die Amoriter waren und welchen kaputten Lebensstil die Menschen dort lebten. Alle moralischen und sexuellen Perversionen die man sich vorstellen kann wurden von diesen Amoritern und Kanaanitern ausgelebt. Götzendienst in Verbindung mit sexueller Unmoral ohne Ende! Kinder wurden den Götzen geopfert usw..

Nun predigt Mose nochmals die Gesetze Gottes und legt diese dem Volk aus. Das Volk Gottes sollte das verheissene Land einnehmen und das Gericht an den Amoritern und Kanaanitern vollstrecken. Warum sollte sie das selber tun? Damit sie sich bewusst werden, dass wenn sie in die gleichen Sünden hineinfallen, die Strafe dafür die Gleiche sein wird.

„Höre, Israel: Du wirst jetzt über den Jordan gehen, damit du hineinkommst, um Völker zu überwältigen, die größer und stärker sind als du, Städte, groß und himmelhoch befestigt, ein großes und hochgewachsenes Volk, die Söhne der Enakiter, die du kennst, von denen du auch sagen gehört hast: Wer kann vor den Söhnen Enaks bestehen? So sollst du heute wissen, dass der HERR, dein Gott, selbst vor dir hergeht, ein verzehrendes Feuer. Er wird sie vertilgen und sie vor dir unterwerfen, und du wirst sie aus ihrem Besitz vertreiben und schnell ausrotten, so wie der HERR es dir verheißen hat. Wenn sie nun der HERR, dein Gott, vor dir her ausgestoßen hat, so sprich nicht in deinem Herzen: Um meiner Gerechtigkeit willen hat der HERR mich hereingebracht, dass ich dieses Land in Besitz nehme!, da doch der HERR diese Heidenvölker wegen ihrer Gottlosigkeit vor dir her aus ihrem Besitz vertreibt. Denn nicht um deiner Gerechtigkeit und um deines aufrichtigen Herzens willen kommst du hinein, um ihr Land in Besitz zu nehmen, sondern wegen ihrer Gottlosigkeit vertreibt der HERR, dein Gott, diese Heidenvölker aus ihrem Besitz, und damit er das Wort aufrechterhalte, das der HERR deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat. So sollst du nun erkennen, dass der HERR, dein Gott, dir dieses gute Land nicht um deiner Gerechtigkeit willen gibt, damit du es in Besitz nimmst; denn du bist ein halsstarriges Volk.“ **(Deut 9,1-6)**

Im Fall des Ungehorsams des Volkes Gottes, werden folgende Konsequenzen von Gott angekündigt:

**„Natur“ Konsequenzen**

„Hütet euch aber, dass sich euer Herz nicht verführen lässt, sodass ihr abweicht und anderen Göttern dient und euch vor ihnen niederwerft, und dass dann der Zorn des HERRN über euch entbrennt und er den Himmel verschließt, dass kein Regen kommt, und die Erde ihren Ertrag nicht gibt, und ihr bald ausgerottet werdet aus dem guten Land, das der HERR euch gibt!“ **(Deut 11,16+17)**

Konkret betrifft das dem Ausbleiben von Regen. Das verheissene Land befand sich zwischen dem Mittelmeer und der arabischen Wüste. Wenn der Wind von Westen wehte, nahm er Regen vom Mittelmeer auf und lies ihn auf das verheissene Land fallen. Wenn der Wind aber von Osten kommt, ist es der trockene, heisse Wüstenwind, der alles austrocknet und das Land zu einem Ort der Verwüstung macht. Zur Zeit Elias bestrafte Gott deshalb den Götzendienst Israels dreieinhalb Jahre lang mit einer Dürre. Dürre aus biblischer Sicht, hat oft mit Götzendienst zu tun.

**Militärische Konsequenzen**

Wenn die Natur-Konsequenzen nicht helfen, hat Gott noch etwas Heftigeres angedroht. Etwa zur gleichen Zeit als Israel ins Land kam, kam ein anderes Volk aus dem Westen (Kreta) in dasselbe Land.

„Seid ihr Kinder Israels für mich nicht wie die Kinder der Kuschiten?, spricht der HERR. Habe ich nicht Israel aus dem Land Ägypten herausgeführt und die Philister aus Kaphtor (Kreta) und die Aramäer aus Kir?“ **(Amos 9,7)**

So brachte Gott ein Volk (Philister), das sich als Israels grösster Feind erwies, gleichzeitig in dasselbe Land. Israel liess sich in den Hügeln und die Philister liessen sich in der Küstenebene (jetzt Gazastreifen) nieder. (Die Philister als Werkzeug der Züchtigung und Erziehung in der Hand des Herrn)

Androhung der Vertreibung:

„Dafür, dass du dem HERRN, deinem Gott, nicht gedient hast mit fröhlichem und bereitwilligem Herzen, als du an allem Überfluss hattest, musst du deinen Feinden, die der HERR gegen dich senden wird, dienen in Hunger und Durst, in Blöße und in Mangel an allem; und er wird ein eisernes Joch auf deinen Hals legen, bis er dich vertilgt hat. Der HERR wird ein Volk aus der Ferne gegen dich aufbieten, vom Ende der Erde, das wie ein Adler daherfliegt, ein Volk, dessen Sprache du nicht verstehen kannst, ein Volk mit hartem Angesicht, das keine Rücksicht kennt gegen den Greis und mit den Knaben kein Erbarmen hat.“ **(Deut 28,47-50)**

**Gott erzieht sein Volk**

„Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden im Kampf gegen die Sünde und habt das Trostwort vergessen, das zu euch als zu Söhnen spricht: »Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn und verzage nicht, wenn du von ihm zurechtgewiesen wirst! Denn wen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er schlägt jeden Sohn, den er annimmt. «Wenn ihr Züchtigung erduldet, so behandelt euch Gott ja als Söhne; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, an der sie alle Anteil bekommen haben, so seid ihr ja unecht und keine Söhne! Zudem hatten wir ja unsere leiblichen Väter als Erzieher und scheuten uns vor ihnen; sollten wir uns da nicht vielmehr dem Vater der Geister unterwerfen und leben? Denn jene haben uns für wenige Tage gezüchtigt, so wie es ihnen richtig erschien; er aber zu unserem Besten, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden. Alle Züchtigung aber scheint uns für den Augenblick nicht zur Freude, sondern zur Traurigkeit zu dienen; danach aber gibt sie eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind.“ **(Hebr 12,4-11)**

**Die Gnade erzieht uns**

„Denn die Gnade Gottes ist erschienen, die heilbringend ist für alle Menschen; sie nimmt uns in Zucht (unterweist uns), damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in der jetzigen Weltzeit, indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters Jesus Christus, der sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und für sich selbst ein Volk zum besonderen Eigentum zu reinigen, das eifrig ist, gute Werke zu tun.“ **(Tit 2,11-14)**

Wie grosszügig ist doch Gott, dass Er Seine Gnade allen Menschen anbietet. Keiner ist ausgeschlossen, jeder kann sie annehmen. Diese Gnade rettet jeden und bringt Heil.

Das griechische Wort „paideuo“, bedeutet „unterweisen“ oder „erziehen“. Ein Kind aufziehen, erziehen. Es bedeutet unterweisen, besonders ein Kind oder einen Jugendlichen zurechtweisen, unterweisen, erziehen durch Bestrafung.

Während im ersten Teil des Verses bei der rettenden Gnade von allen Menschen die Rede ist, wird bei der erziehenden Gnade nur eine bestimmte Gruppe von Menschen angesprochen. Paulus schreibt „uns“ und meint dabei die Gläubigen.

Die Gnade Gottes übersieht nicht einfach die Sünde, sondern sie will uns zurechtbringen (unterweisen). Sie lehrt uns, die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden zu verleugnen. Petrus hat Jesus verleugnet, indem er sprach: „Ich kenne diesen Menschen nicht“. Er hat ihn sehr wohl gekannt, aber er hat Ihn verleugnet. So sollen wir es gegenüber der alten Schöpfung und den weltlichen Begierden tun. Die Gnade lehrt uns, dass wir die Wahrheiten der Schrift aussprechen, indem wir etwa folgendes sagen (proklamieren):

* „Ich bin eine neue Schöpfung, das Alte ist vergangen, neues ist geworden“ **(2Kor 5,17)**
* „Ich kann in einem neuen Leben wandeln, mein alter Mensch ist mitgekreuzigt, ich muss der Sünde nicht mehr dienen, ich bin frei!“ **(Röm 6,4-7)**
* „Ich werde nicht mehr verdammt. Das Gesetz des Geistes des Lebens hat mich frei gemacht vom Gesetz der Sünde und des Todes“ **(Röm 8,1+2)**

Die Gnade lehrt uns auch „gerecht und gottesfürchtig zu leben“ (Tit 2,12). Dabei sollen wir die Wiederkunft des Herrn Jesus Christus erwarten. Das hilft uns, unsere Prioritäten richtig zu setzen und uns rein zu halten von den Dingen, die uns vom Herrn trennen und uns schaden (2Kor 7,1).

Wenn wir jemand erziehen oder ausbilden, dann haben wir eine gewisse Vorstellung, was aus dieser Person werden soll. Wir haben ein Ziel vor Augen. Gottes Erziehung in Jüngerschaft hat folgendes Ziel:

„Ihr Männer, liebt eure Frauen!, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort, damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei.“ **(Eph 5,25-27)**

**g|12 🡪 Gerettet zur Jüngerschaft**

Die Gnade der Rettung haben wir dankbar angenommen. Wir sollen auch der erziehenden Gnade in unseren Leben Raum lassen. Gemäss **Tit 2,11-14** sind folgende fünf Jüngerschaftsbereiche genannt:

* Die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen
* Besonnen, gerecht und gottesfürchtig leben
* Die Erscheinung des Herrn Jesus erwarten
* Ein „gereinigtes“ Leben führen
* Eifrig in guten Werken sein (Werke sind nicht Mittel für die Erlösung, sondern Frucht der Erlösung)

Fragen:

* Inwieweit bin ich mir der Erziehung durch die Gnade Gottes bewusst?
* Was verstehen wir unter den fünf oben Jüngerschaftsbereichen? (Können wir diese beschreiben und erklären?)
* Und wie kann ich in diesen wachsen?